

## **Virtuelles Treffen der nestor AG SIP-Konkretisierung am 24. Januar 2023**

Teilnehmer\*innen: Tobias Steinke, Kai Naumann, Jens Steidl, Franziska Schwab, Björn Steffenhagen, Stefan Wolf, Maximilian Maede

Die Veröffentlichung der Dokumente zu konkreten SIP-Spezifikationen ist nach wie vor nicht erfolgt, da der Beitrag vom BSZ noch nicht vor Weihnachten verfügbar war. Herr Wolf hat ihn jedoch für die kommende Woche zugesagt. Da dann alle Beiträge zur Veröffentlichung auf der nestor-Webseite vorbereitet werden, sind die Erstellenden der vorliegenden Beiträge, die teilweise nun schon viele Monate alt sind, aufgerufen, ggf. Aktualisierungen oder Ergänzungen vorzunehmen.

Die verabredete, öffentlich zugreifbare Wiki-Seite der AG mit Links zu SIP-Themen wurde unter der folgenden Adresse angelegt:

<https://wiki.dnb.de/pages/viewpage.action?pageId=259632402>

Alle AG-Mitglieder sind aufgerufen, Links und Inhalte zu ergänzen. Sobald genügend Inhalte vorliegen, kann die Seite öffentlich bekanntgemacht werden.

### **Berichte über aktuelle Entwicklungen**

#### SIP in DIMAG

In DIMAG wird von einem logischen Informationspaketbegriff ausgegangen, nicht von einem physischen. Grundsätzlich gibt es die Ausprägungen Lieferpaket und Ingestpaket.

Übergreifend wird von Transportpaketen gesprochen. Aus einem SIP können beliebig viele AIPs werden. Im DIMAG-Verbund gibt es keine einheitliche SIP-Definition. Verwendete technische Standards sind Bag-It und PREMIS.

DIMAG wird zwar nur von einem Bruchteil aller deutschen Archive eingesetzt, aber bei den Landesarchiven sind es 12 von 16.

#### Bundesarchiv

Zwar gehört das Bundesarchiv nicht zum DIMAG-Verbund, aber die Sicht auf SIPs ist ähnlich. Für die Archivierung von elektronischen Akten kommt der XDOMEA-Standard zur Anwendung. Dabei sind XAIP-Pakete SIPs, die zu AIPs werden. Andere digitale Objekte, wie Filme, werden davon unabhängig gesondert archiviert.

#### OPF-Blog-Artikel „Harmony in the field of digital preservation“

In einem Artikel bei <https://openpreservation.org/blogs/harmony-in-the-field-of-digital-preservation/> hat Ross Spencer, der bei Ravensburger arbeitet, über die Nachnutzbarkeit von Software aus Langzeitarchivierungsprojekten nachgedacht. Dabei geht es um Standards, Dokumentation und Zugänglichkeit des Sourcecodes. Darin wird auch ein Link zu einer Umfrage gepostet, durch die ein besseres Verständnis der aktuellen Situation in dem Bereich angestrebt wird.

Im Kontext von SIP werden verschiedene Tools wie JHOVE, DROID und Siegfried nachgenutzt und in Workflows integriert. Übergreifend spielt dabei PRONOM eine zentrale Rolle.

Der nächste Termin wird im Frühjahr stattfinden und über einen Doodle bestimmt.